Wann fliegen Admiral und Distelfalter bei uns ein?

VON WILLI GASSER

Ziemlich allgemein wird angenommen, daß die Einwanderung der Admirale im Mai bis Juni und die der Distelfalter im Mai stattfindet (in der einschlägigen Literatur nachzulesen). Wenn ich schreibe, ich habe am 1. April 1966 einen Admiral gesehen, könnte dies vielleicht ein „Aprilscherz“ sein.

Und doch ist dies Tatsache und keineswegs einmalig. Den oft frühen Einflug dieser Wanderfalter führe ich zurück auf günstige Witterungsverhältnisse und Luftströmungen aus südlichen oder südwestlichen Richtungen. Starke Rückenwinde mögen die frühe Einreise begünstigen. Als Beweis dafür, daß frühe Einflüge keine Seltenheit sind, führe ich an:

1961 am 16. April beobachtete ich drei Admirale bei ihrer Nordwanderung. 1962 ein Admiral am 18. April. Am selben Tag wurde auch in Schweinfurt von Herrn Amtsgerichtsrat OELLER ein Admiral gesichtet. Mainz und Schweinfurt liegen auf der Mainlinie. Wer kann wissen, ob nicht zwischen den beiden Beobachtungspunkten auch Admirale nach Norden vorgestoßen sind? Auch Distelfalter flogen am selben Tag hier bei Mainz ein. 1963 sichtete ich am 19. April einen Admiral und am 15. und 16. April je einen Distelfalter. 1964 beobachtete ich am 16. April einen Admiral, zwei am 20., einen am 26. und einen am 27 April sowie am 16. auch einen Distelfalter. 1965 am 7 April ein Admiral, 1966 am 1. April ein Admiral und ein Distelfalter bei 15° Wärme. Der Admiral kreuzte zwischen Budenheim bei Mainz und Niederwalluf (rechtsrheinisch) den Rhein in Süd-Nord-Richtung und flog direkt auf meinen Standpunkt zu, es war 11 Uhr. Bei sonnigem Wetter sichtete ich um 15 Uhr an einem Südhang des Taunus einen Distelfalter, der an einer Obstbaumreihe wie suchend entlang flog.

Bekanntlich zieht der Frühling von Süden her das Rheintal herauf nach Norden und breitet sich von hier nach beiden Seiten aus. Sollten nicht einige Wanderfalter auf der Futtersuche dieser Linie folgen und deshalb früher hier ankommen?

Ich weiß nicht, wie viele Beobachter gewohnheitsmäßig erst Ende April oder Anfang Mai die Wanderfalter erwarten. Ich beginne mit der Beobachtung am 1. April. Und wie es der Zufall wollte, konnte ich voriges Jahr bei günstiger Witterung gleich zwei Wanderer feststellen. Wenn man allgemein den Termin des Beobachtungsbeginns vorschieben würde, wären frühe Einwanderer gewiß nicht selten.

Eine weitere Beobachtung, die ich 1961 machte, war, daß Admirale generell und auch etliche Distelfalter in südwestlicher Richtung abwanderten. Das kann auch heute hie und da noch festgestellt werden. Weiter fand ich

heraus, daß die Admirale in Etappen wandern; Zugzeit ist besonders von 10—14 Uhr.

Anschrift des Verfassers: WILLI GASSER, Mainz, Greiffenklaustraße 9

Zusatz der Redaktion: Es dürfte sich empfehlen — zumal im Rhein-Main-Gebiet! — den Anregungen Herrn GASSERS, der schon viele Jahre mit uns zusammenarbeitet, zu folgen. Admirale haben auch wir vielfach zur angeführten Zeit wandern sehen; bitte, notieren sie doch bei ziehenden Admiralen (auch bei anderen Wanderern ist dies wichtig) die Uhrzeit. Je ausführlicher Ihre Angaben sind, umso besser. Umso mehr wächst auch unser Wissen um unsere Wanderschmetterlinge und ihr Leben. Herrn WILLI GASSER danken wir herzlich für seine Anregungen.

KURT HARZ

Marienkäferwanderung an der Nordsee

VON KURT HARZ

Mit Hilfe der Deutschen Forschungsgemeinschaft

Bei unseren Untersuchungen im Gebiet von St. Peter auf der Halbinsel Eiderstedt kamen wir auch fast täglich durch das Deichvorland zum Strand; so auch am 7 August 1967. Wie gewöhnlich streiften wir dabei mit Netzen in der Vegetation, um die zu dieser Zeit oberirdisch lebende Kerbtierwelt möglichst vollzählig zu erfassen. Wie meistens waren nur wenige Arten, diese aber zahlreich in den Netzen. Marienkäfer, Coccineliden, nur vereinzelt.

Kurz vor dem Watt, wo nur noch einzelne Erhöhungen mit Meerstrand-Dreizack *(Triglochin maritimum* L.*)*, Strand-Wegerich *(Plantago maritima* L.), Andelgras (Salzschwaden, *Puccinella maritima* PARL.) bewachsen sind, hinter denen als letzte Vertreter der Landflora nur noch Queller *(Salicornia europaea* L.*)* und sperrige Horste von Schlickgras *(Spartina townsendii* H. et GROVES) stehen, wurde es auf einmal in der Luft lebendig und auf der Kleidung, im grünen Bewuchs und auf dem hellen sandigen Weg entstanden rote Tupfen. Es waren unzählige Marienkäferchen, die da aus Südwesten angeflogen kamen und trotz ihrer Kleinheit gut gegen den hellen Himmel zu erkennen waren. Sie kamen gegen einen NE-Wind von etwa Stärke 3 und es war wohl ein Zeichen der Ermüdung, daß sie sich niederließen, sobald sie Land unter sich hatten. Da gerade Ebbe war, gingen wir auch ins Watt hinaus, wo die gleiche Erscheinung zu beobachten war, dann aber plötzlich aufhörte. Das war um 15.30 Uhr, etwa zehn Minuten zuvor hatte der Flug begonnen. Am Strand, d. h. im Bewuchs und auf